

ZEITUNG  
FÜR DIE  
SÜDPFALZ

# Pfälzer Tageblatt

## KURZ NOTIERT

### B 10: Hitzige Debatte im Landtag

Mit gegenseitigen Vorwürfen, ob die rot-grüne Landesregierung oder ob bereits die bis 1991 amtierende, CDU-geführte Landesregierung eine vernünftige Verkehrsanbindung der Südwestpfalz verhindert habe, garierten CDU-Vizechef Christian Baldauf und der stellvertretende SPD-Fraktionschef Alexander Fuhr eine Landtagsdebatte über die gescheiterte Mediation zum Ausbau der B 10. Die CDU forderte, Infrastrukturminister Roger Lewentz (SPD) müsse nun konsequent handeln, den Ausbau der B 10 vorantreiben und gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden einen optimalen Lärmschutz und eine geeignete Trassenführung erarbeiten. Lewentz (SPD) sagte zu, dass sich die Koalitionspartner mit den Ergebnissen der Mediation befassen würden und dass die Landesregierung rechtzeitig definieren werde, welche Projekte für die Aktualisierung des Bundesverkehrswegeplans angemeldet werden. In der Innenausschusssitzung am 2. Mai werde die Landesregierung darüber berichten. Die CDU-Landtagsabgeordnete Christine Schneider (Edenkoben) zeigte sich enttäuscht über Lewentz' Ausführungen. Die Regierung habe Erwartungen geweckt, die sie nicht erfüllen könne. (kad/gau)

BERICHT SÜDWEST

### Landesgartenschau:

#### Jurist im Ausschuss

Auf Anweisung des Rechnungshofes wird der im Gesellschaftsvertrag der Landesgartenschau geregelte Vergabeschluss künftig mit einem Juristen aus dem Vergabebereich besetzt. Er ersetzt den Vertreter der Projektgesellschaft Landesgartenschau Rheinland-Pfalz GmbH. So soll Interessenskonflikte vorgebeugt werden. Der Landauer Stadtrat stimmte dem am Dienstagabend ebenso einstimmig zu wie einigen redaktionellen Anpassungen. (git)

### Michelin:

#### Stadt Landau will Vorkaufsrecht

Der Stadtrat hat sich bei seiner Sitzung am Dienstagabend mehrheitlich für ein besonderes Vorkaufsrecht für die Erweiterung des Gewerbegebietes „Im Hölzel“ auf Mörheimer Gemarkung ausgesprochen. Die Stadt möchte damit sicherstellen, dass sich die Firma Michelin, die seit 1982 ansässig ist und über 200 Arbeitsplätze stellt, wenn nötig ausdehnen kann. Das bisherige Grundstück ist fast vollständig bebaut. Die geplanten Erweiterungsflächen befinden sich in einem Vogelschutz- und Flora-Fauna-Habitat-Gebiet, weswegen sieben Stadtratsmitglieder der Grünen und der UBFL gegen das Vorhaben stimmten. Ein Gutachten muss klären, ob das Gelände naturschutzrechtlich wie bauplanungsrechtlich überhaupt als Bauland „qualifiziert werden“ kann. (git)

### 253, nicht 53 Busse auf der Ostbahnstraße

In unseren gestrigen Bericht über die Belastung der Ostbahnstraße durch Busse hat sich bedauerlicherweise ein Zahlenfehler eingeschlichen. Nicht 53, sondern 253 Busse fahren täglich die Haltestelle am Schwanenweiher an. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (red)

## BITTE UMBLÄTTERN

### Sprachstunde mit Ministerin

Bundesfamilienministerin Kristina Schröder besuchte gestern die Kita Kugelstern in Edenkoben. Grund für den Besuch war die Initiative „Offensive Frühe Chancen“, die den Spracherwerb von Kleinkindern fördert. KREIS SÜW

### Geisterfahrer im Zwiebeldorf



Anwohner der Bahnhofstraße in Zeiskam klagen über zu viel LKW-Verkehr, Raser und – Geisterfahrer. FOTO: PRIVAT

Viele Fahrzeuge umfahren die Verkehrsinseln in Zeiskams Bahnhofstraße, indem sie auf die Gegenfahrbahn ausweichen. Das wollen die Anwohner nicht länger hinnehmen.

GERMERSHEIMER RUNDschau

### Scharfsinnige Reime

„Lebensspuren“ ist der Titel eines Gedichtbands, den der Landauer Germanist Walter Hinck aufgelegt hat; darin hat der Autor „Warn-, Überlebens- und Liebesgedichte“ zusammengetragen. KULTUR REGIONAL

## Bahnhofsviertel wird Großbaustelle

Ein schmucker Bahnhofsvorplatz, die Maximilianstraße als Wohlfühlmeile für Fußgänger und Radfahrer, Leben an der Queichpromenade auf dem ehemaligen Bauhof: Landaus östliche Innenstadt wird ihr Gesicht verändern. Im Sommer müssen die Bürger mit Behinderungen durch Baustellen rechnen.

„Was sich in diesem Teil unserer Stadt tut, ist schon großartig“, meint Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer (SPD). Er weiß aber auch: Ohne Staub und Krach, ohne Staus und Umleitungen wird es nicht gehen. Besonders im Sommer, wenn die vielbefahrene Maximilianstraße gesperrt wird und sich tausende Autos über die Industriestraße und den Ostring zur Rheinstraße quälen.

Nachdem die Ostbahnstraße seit vergangem Jahr ein Boulevard ist und in diesen Wochen letzte Hand an einen zeitgemäßen Busbahnhof gelegt wird, sind das nun die Projekte, die in den kommenden Monaten anstehen:

- Ein barrierefreier Bahnhofsvorplatz mit Toilettenanlagen und SB-Geldautomat, Kurzzeit-Parkplätzen, neuen Lampen und Grün entsteht von April bis Dezember. Das kostet 2,1 Millionen Euro, das Land zahlt 80 Prozent davon. Die Fußgänger gelangen weiterhin vom Bahnhof in die Stadt, auch die Autos können die Maximilianstraße weiter befahren.
- Die Maximilianstraße zwischen Landwehr- und Rheinstraße wird umgebaut und erhält breitere Fußwege, neue Radstreifen und einen neuen Hauptkanal. Die Übergänge in der Ostbahnstraße werden erweitert, die Radfahrstreifen in der Dammühlstraße soweit wie möglich zur Rheinstraße verlängert, nämlich bis hinter den Kaufhof. Allerdings muss die Maximilianstraße dafür von Anfang Juni bis Mitte August



Die Maximilianstraße (linkes Bild) wird im Sommer neu gestaltet, vorher bereits der Bahnhofsvorplatz. Eine Abfahrt nach Süden erhält die Kreuzung an der Queichheimer Brücke (rechts oben). Entlang der Queich entsteht der Wohnpark Queichpromenade (rechts unten, am linken Bildrand die Stadtbibliothek). FOTOS (3): VAN



gesperrt werden. Die Kosten für diesen Abschnitt belaufen sich auf 650.000 Euro und werden zu 65 Prozent vom Land getragen, der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (EWL) steuert 220.000 Euro für die Kanalsanierung bei.

- Die Kreuzung am Fuß der Queichheimer Brücke erhält eine Abfahrt nach Süden. Die Paul-von-Denis-Straße soll die Verbindung zum künftigen Wohnpark am Ebenberg bilden. Die Straße nach Offenbach muss während der Arbeiten, die zeitlich parallel zum Umbau der Maximilianstraße ablaufen sollen, nicht gesperrt werden. Das Land übernimmt zwei Drittel der Gesamtkosten von rund 460.000 Euro.

Auch die private Unternehmensgruppe von Markus Demuth hat die Baggerführer bestellt und beginnt demnächst die Arbeiten für den Wohnpark Queichpromenade auf dem früheren Bauhofgelände. Demuth baut dort bis Mitte kommenden Jahres 22 Wohnungen, darunter drei Penthäuser, und zwei Büros mit einer Gesamtfläche von 3400 Quadratmeter. Die Hälfte der Wohnungen in den drei jeweils dreigeschossigen Gebäuden sei bereits für Interessenten reserviert, so Demuth. Er investiert neun Millionen Euro und verlangt 2300 bis 2700 Euro pro Quadratmeter. Erschlossen wird der Wohnpark über die Landwehrstraße, die Baumaterialien werden mit einem Kran über den Heinrich-Heine-Platz vor der Stadtbibliothek angeliefert. (gau)

## Im „Füllhorn“ eigene Tasche gefüllt

Ehemalige Kassiererin soll 95 000 Euro unterschlagen haben – Gestern vor Arbeitsgericht verglichen: 30 000 Euro Schadensersatz

Mit einem Vergleich endete gestern in Landau vor der fünften Kammer des Arbeitsgerichts Ludwigshafen die Verhandlung gegen eine frühere Kassiererin des Biomarkts „Füllhorn“, die 95.000 Euro unterschlagen haben soll.

Die Frau aus dem Kreis Südliche Weinstraße verpflichtete sich, statt der geforderten 80.000 Euro bis 31. Mai Schadensersatz in Höhe von 30.000 Euro zu zahlen, andernfalls

werden unverzüglich 55.000 Euro fällig. Weil die Beklagte außer einem bereits mit Hypotheken belasteten Haus kein Vermögen hat, ließen sich die drei Geschäftsführer von „Füllhorn“ auf das Angebot ein, machten aus ihrem Ärger und ihrer Enttäuschung über das „skrupellose Verhalten“ der ehemaligen Mitarbeiterin aber keinen Hehl. „Was nützt uns ein Vollstreckungstitel, wenn wir das Geld doch nicht bekommen“, erläuterte Anwalt Egbert

Weigel von der gleichnamigen Kanzlei in Landau.

Die Frau war von November 2011 bis August 2012 bei „Füllhorn“ beschäftigt. Häufige Stornierungen an ihrer Kasse in ihrer Arbeitszeit brachte die Vorgesetzten auf die Spur. Zum Teil wurden Bons bis zu 700 Euro pro Tag storniert. Gleichzeitig soll die Kassiererin höhere Beträge auf ihr privates Konto eingezahlt haben. Ihre Angaben, das Geld von ihrem Vater erhalten zu haben,

widerlegten die Anwälte der Gegenseite mit dem Hinweis, der Vater sei bereits im Jahr 2010 gestorben.

Richter Thomas Faulstich baute den Kontrahenten schließlich die Brücke zum Vergleich und redete der Frau und ihrem Anwalt Jan-Frederik Ernemann von der Kanzlei Lütz-Binder ins Gewissen: „Sie machen damit ein gutes Geschäft.“

Günstig könnte sich dieser Vergleich auf die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft auswirken, die

in diesem Fall wegen des Verdachts der Unterschlagung tätig ist. Nicht einlassen wollten sich die „Füllhorn“-Manager auf eine Notiz im Protokoll, dass sie kein gesteigertes Interesse an strafrechtlicher Verfolgung hätten. „Wir müssen das auch den Mitarbeitern erklären.“

Zeitgleich hatte „Füllhorn“ 2012 eine weitere Kassiererin fristlos entlassen. Auch ihr wird vorgeworfen, mittels Stornierungen Geld unterschlagen zu haben. (sas)

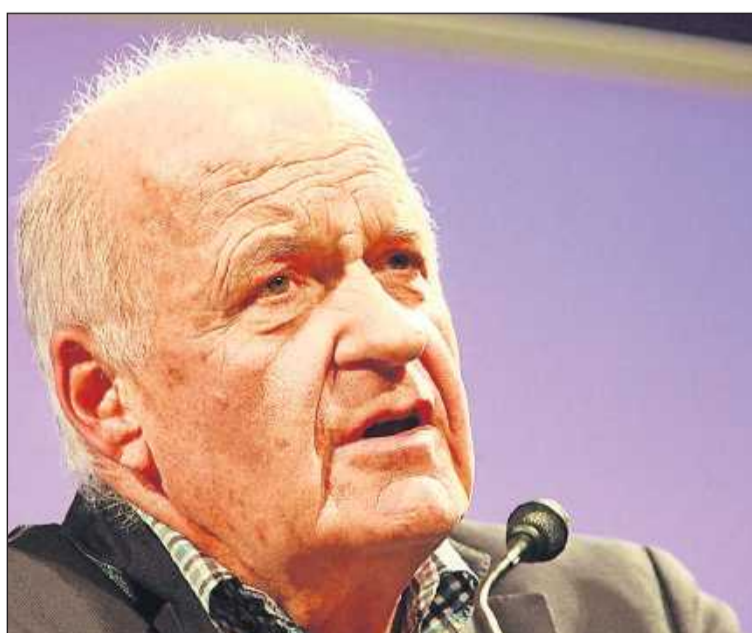
## In Utopien einer humaneren Welt hineindenken

„dm“-Gründer Götz Werner auf Einladung der Lions-Clubs Landau und Herxheim in der Festhalle – 10 000 Euro für Jugendfarm

Mitten in der Debatte um die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland strömen die Menschen zu Götz Werner. Gut 1000 waren es am Mittwochabend in der Landauer Festhalle. Der Gründer der Drogeriemarktkette „dm“ möchte sich nicht abfinden mit den alten Instrumenten von Arbeitswelt und Sozialpolitik. Er predigt Revolutionäres. „Wer will, findet Wege. Wer nicht will, findet Gründe.“ Das gelte im Erwerbsleben ebenso wie in Liebesdingen.

Die Südpfälzer lernten einen Querdenker kennen, der konventionelle Begriffe der Volkswirtschaft auf den Kopf stellt und eine Denkweise propagiert, die einen erfrischenden Charme hat. Im übertragenen Sinne hemsärmelig entwarf der 69-Jährige das Bild von einer besseren Welt, in der sich Menschen mit Wertschätzung begegnen und einander Zutrauen entgegenbringen, damit daraus Vertrauen wachsen kann. „Wenn die Idee epidemisch wird, dann handelt Politik auch“, setzt er auf die Überzeugungskraft der Bürger. Gesellschaft müsse sich in Utopien hineindenken, „dann sind sie vorstellbar und dann sind sie realisierbar.“

„Die Treppe muss von oben gekehrt werden“, hieß das Motto des Vortrags. Werner glaubt, dass Menschen ihr Bewusstsein verändern müssen, um etwas bewegen und über sich hinauswachsen zu können. Sollen sie schöpferisch und ei-



Götz Werner füllt die Hallen. Seine Ideen werden kontrovers diskutiert. Für den Philosophen Peter Sloterdijk ist er ein Realträumer. FOTO: VAN

genverantwortlich tätig sein, dürfen sie nicht unter Druck gesetzt werden, schilderte der erfolgreiche Unternehmer Erfahrungen aus seiner bald 40-jährigen Laufbahn.

Eine seiner Kernaussagen drehte sich um den „deformierten Arbeitsbegriff“. Wir definieren als Arbeit nur, was bezahlt werde. Dabei sei doch der Sinn dessen, was Menschen tun, das alles Entscheidende. Werner unterscheidet zwischen Einkommens- und Arbeitsplatz.

bedeute, dass jeder – nach Artikel 1 des Grundgesetzes – menschenwürdig leben könne. „Mit Hartz IV verlierst du deine Rechte.“ Kritikern seines Vorschlags hält der gelernte Drogist entgegen, die Finanzierung sei bloß ein Verteilungsproblem. Geld sei doch nur das wert, was dem an Gütern gegenüberstehe. Noch nie sei die Gesellschaft so reich gewesen wie heute und doch leiste sie sich Kinder- und Altersarmut. „Warum hat eine Mitarbeiterin in einer Kindertagesstätte weniger Einkommen als derjenige, der sich um mein Auto kümmert?“

Werner hat kein Verständnis für die Klagen von Arbeitgebern, die über „Personalkosten“ jammern. In seinem Unternehmen führten Menschen das Betriebsergebnis herbei, sie reduzierten es nicht. „Ich habe noch nie einen Mitarbeiter eingestellt, um das Ergebnis zu reduzieren. Das ist ein absurder Gedanke.“ Der Vater von sieben Kindern zwischen 17 und 42 appellierte an die Zuhörer, sich im Selbststudium mit diesen Fragen zu befassen.

Dass viel mehr Leute in die Halle wollten, als diese aufnehmen kann, hat Thomas Hirsch lang nicht erlebt. Als Chef des Lions-Clubs Landau hatte er mit Klaus Nohr vom Herxheimer Lions-Club den prominenten Gast begrüßt, der ohne Honorar auftrat. Der Erlös – 10.000 Euro – kommt der Kinder- und Jugendfarm zugute, die Dagmar Flörchinger mit ihrem Verein auf dem Gelände der Gartenschau errichten möchte. (sas)

## DATEN UND FAKTEN

### Götz Werner

1973 gründete der gebürtige Heidelberger in Karlsruhe den ersten dm-Markt, nachdem er kurz zuvor als Angestellter mit der Idee eines Drogerie-Discounts bei seinen Vorgesetzten gescheitert war. Es war der Start einer Bilderbuchkarriere. Werner gilt heute als einer der erfolgreichsten Unternehmer. Das Ausbildungskonzept von dm wurde mehrfach prämiert. Das Unternehmen mit 2700 Filialen hat im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Umsatz von 6,9 Milliarden Euro gemacht, davon 5,1 Milliarden in Deutschland. Es zählt knapp 30.000 Mitarbeiter.

### Kinder- und Jugendfarm

Der Verein Kinder- und Jugendfarm Landau wurde im Mai 2012 gegründet. Vorsitzende ist Dagmar Flörchinger, die seit mehr als 21 Jahren als Kunsttherapeutin und Kreativpädagogin arbeitet. Bereits seit den 70er Jahren gibt es Jugendfarmen in Deutschland. Es sind pädagogisch betreute Spielplätze, die Kinder mit Natur und Kunst vertraut machen. Die Stadt Landau stellt Gelände am Ebenberg zur Verfügung. Götz Werner beglückwünschte Flörchinger zu ihrem „bürgerschaftlichen Engagement“. (sas)